



**EUROPÄISCHE KOMMISSION**  
 GENERALDIREKTION MIGRATION UND INNERES

Direktion C: Migration und Schutz  
**Referat C.4: Unterstützung der Migrationssteuerung**

Brüssel,

Sehr geehrter Herr Pfarrer Schubert,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 16. März 2018, mit dem Sie die Europäische Kommission über den Besuch einer Delegation Ihres Kirchenkreises auf Lesbos im November 2017 informieren und Ihre Besorgnis über die dortige Situation zum Ausdruck bringen. Präsident Juncker hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Wir sind uns der Problematik vor Ort, der komplizierten und langwierigen Verfahren und der schwierigen Situation der Migranten auf den griechischen Inseln bewusst. Es wurde und wird intensiv daran gearbeitet, die Lage zu verbessern und angemessene Lebensbedingungen sicherzustellen, und dies unter uneingeschränkter Wahrung der Menschenrechte in allen Aufnahmeeinrichtungen, auch in den fünf Hotspots auf den griechischen Inseln, insbesondere auf Lesbos, trotz des hohen Migrationsdrucks in den letzten Monaten.

Die Kommission und die EU-Agenturen beobachten die Situation vor Ort sehr genau und leisten unermüdlich Unterstützung für die griechischen Behörden, die weiterhin dafür verantwortlich sind, angemessene Aufnahmebedingungen für irreguläre Migranten und Asylsuchende zu gewährleisten und bereitzustellen. Dafür leistet die Kommission umfangreiche finanzielle und technische Unterstützung: Sie hat insgesamt 1,3 Mrd. EUR zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen zur Erklärung EU-Türkei und zur finanziellen Unterstützung der EU für Griechenland in Höhe von 1 Mrd. EUR für den Zeitraum 2014–2020 finden Sie auf folgender Website: [https://ec.europa.eu/home-affairs/what-we-do/policies/european-agenda-migration/background-information\\_en](https://ec.europa.eu/home-affairs/what-we-do/policies/european-agenda-migration/background-information_en).

In den letzten zwei Jahren haben wir Fortschritte bei der Bewältigung der Probleme in den Aufnahmezentren gemacht, damit diese wintertauglich werden, Asylanträge schneller bearbeitet werden und somit die Verweildauer der Migranten auf den Inseln verkürzt wird und Personen, die eindeutig internationalen Schutz benötigen, in andere EU-Mitgliedstaaten umgesiedelt werden. Die Arbeiten umfassen beispielsweise die Erweiterung/Verbesserung der Hotspots mit neuen Wohneinheiten, die die Zelte ersetzen, und die Bereitstellung angemessener Heiz- und Stromleitungen, zusätzlicher Heizgeräte und anderer Non-food-Hilfsgüter wie Decken. Zusätzlich haben die EU-Agenturen und die Kommission allein nach Lesbos etwa 216 Experten und Sachbearbeiter aus den EU-Mitgliedstaaten entsandt, um die Registrierungs-, Sicherheits-, Asyl- und Rückführungsverfahren zu unterstützen.

Im Hinblick auf unbegleitete Minderjährige stehen die Dienststellen der Kommission in stetigem Dialog mit den griechischen Behörden, um die besten Lösungen zur Förderung der Einrichtung zusätzlicher geeigneter Schutzeinrichtungen zu finden und zu gewährleisten, dass Kinder so rasch wie möglich in diese Zufluchtsstätten verbracht werden. Im Hotspot Moria auf Lesbos ist ein neu geschaffener sicherer Bereich für 80 Personen unter Leitung der Internationalen

Organisation für Migration inzwischen funktionsfähig. Uns ist außerdem bekannt, dass die griechischen Behörden neue Rechtsvorschriften für Vormundschaft und Pflegschaft ausarbeiten.

Um die Verweildauer von Migranten und geflüchteten Menschen auf den Inseln zu verkürzen, unterstützt die Kommission die griechischen Behörden bei der Einführung von Änderungen am Asylgesetz, die in Kürze vom griechischen Parlament angenommen werden sollten. Die Kommission unterstützt die griechischen Behörden außerdem bei der Einführung eines auf allen Inseln einheitlichen Verfahrens zur Bewertung der Schutzbedürftigkeit, um die Ermittlung schutzbedürftiger Personen zu beschleunigen, damit diese entsprechend zügig auf das Festland überführt werden können, wo sie angemessene Aufnahme- und Lebensbedingungen vorfinden.

Ebenso unterstützt die Kommission die Aufnahmegemeinschaften, deren menschenfreundlicher und engagierter Umgang mit Migranten und geflüchteten Menschen beispielhaft für uns alle ist. So wird durch den Nothilfemechanismus der HOME-Fonds das Projekt PHILOS gefördert, das eine umfassende gesundheitliche Notversorgung gewährleistet, die von den Dienststellen des griechischen Gesundheitsministeriums in Zusammenarbeit mit der zugehörigen Agentur durch mehr als 200 medizinische Fachkräfte geleistet wird, die auf die östlichen Ägäischen Inseln entsandt wurden. Zahlreiche Mitarbeiter wurden den örtlichen Krankenhäusern zugewiesen, was das nationale Gesundheitssystem unmittelbar stärkt. Andere Projekte, die auf die Verbesserung der Abwasserentsorgung und der Wasserversorgung ausgerichtet sind, kommen auch den Einwohnern von Lesbos zugute.

Ich darf Ihnen versichern, dass die Kommission die von Ihnen geschilderte Problematik sehr ernst nimmt und weiterhin mit den griechischen Behörden und internationalen Partnern an einer Verbesserung der Situation arbeiten wird.

Mit freundlichen Grüßen

*(e-signed)*

Martin SCHIEFFER